



Jahresbericht 2012 des Präsidenten von Rassekaninchen Schweiz

Die grossen Taten der Menschen sind nicht die, welche lärmen. Das Grosse geschieht so schlicht wie das Rieseln des Wassers, das Fliesen der Luft und das Wachsen des Getreides.

Adalbert Stifter (1805-1868), österreichischer Erzähler

Zeitungsberichten zufolge steht der Bundesrat unter Druck, stehen die Sportler unter Druck, ebenso die Bauern, die Gewerbler, die Handwerker, das Gastgewerbe und auch die Kleintierzüchter. Ist es einfach Mode geworden, unter Druck zu stehen? Oder zwingt uns einfach die heutige Zeit dazu? Liegt es daran, dass ein jeder einen Terminkalender führt oder führen muss? Terminkalender scheinen ein Eigenleben zu führen und sich von selbst zu füllen, um ihre Besitzer unter Druck zu setzen. So passiert es schnell, dass der Kalender überfüllt ist. Können, dürfen oder müssen wir nicht vermehrt Prioritäten setzen? Das weniger Wichtige herausstreichen? Selbst wenn es nicht modern ist, am Morgen keine Schlagzeilen in der Zeitung gelesen zu haben und damit nicht über alles Bescheid zu wissen, von dem wir glauben, darüber Bescheid zu wissen müssen?

Wir haben heute gleich viel Zeit wie unsere Väter und Grossväter, nämlich 365 Tage im Jahr, im vergangenen Jahr sogar 366 Tage. Obwohl früher die Kühe von Hand gemolken wurden, keine Traktoren und Ladewagen zur Verfügung standen, nicht für alles Mögliche Maschinen und Geräte bereit standen, ganz zu schweigen vom PC, habe ich das Gefühl, heute über viel weniger Freiraum zu verfügen.

Man erledigt heute alles viel schneller, um möglichst schnell das Nächste anzupacken. Dabei gehen die Pausen und damit die Gespräche verloren, die so



wichtig sind, um zurück zu blicken auf das, was man erreicht hat, oder um voraus zu schauen auf das, was zu erledigen ist. Vieles würde doch wesentlich einfacher gehen. Nein, auch ich lebe nicht in einer Fantasiewelt, ich kenne die Erwartungen und den Druck in der Geschäftswelt, im Sport und in der Politik, ich weiss was heute von allen verlangt wird.

Das vergangene Jahr ist für Rassekaninchen Schweiz mit vielen positiven Ereignissen, aber auch einer gewaltigen Zitterpartie verlaufen. Die Rammlerschau 2012 in Freiburg wird als Musterausstellung in Erinnerung bleiben. Aber auch die Initiative Galladé werden wir sicher nicht so schnell vergessen. Dank eurem grossartigen Einsatz konnten wir die Initiative abwehren. An die-

ser Stelle danke ich im Namen aller Kaninchenzüchterinnen und -züchter dem Ehrenpräsidenten von Kleintiere Schweiz, Gion Gross, für seinen hervorragenden Einsatz in dieser Angelegenheit. Ich weiss und kann es abschätzen, was du Gion, für uns und unser Hobby getan hast.



Die Rammlerschau 2012 bot Gelegenheit, ausgiebig über die Rammler und deren Bewertung zu diskutieren.

Ich bin stolz darauf, dass ich einem starken und offenen Verband vorstehen darf und dass der Vorstand, aber auch alle Funktionäre im Verbandsgebiet enorme und gute Arbeit leisten. Eine gute Verbindung zum Bundesamt für Veterinärwesen sowie ein geschicktes Lobbying bei diversen Politikern und Kantonstierärzten erleichtern uns die Arbeit, gerade bei den unterschiedlichen Vorstellungen diverser Organisationen zur Einzelhaltung von Kaninchen.

Ein Wunsch, den ich hier anbringen möchte, ist der nach Toleranz innerhalb unserer Organisation: bei Bewertungen, gegenüber den Experten, den Funktionären auf allen Stufen, aber auch gegenüber den Organisationen, die zum Teil komplett andere Ansichten vertreten. Ich bin überzeugt, dass mit gegenseitiger Toleranz viel guter Wille geschaffen werden kann.

Als Präsident unsers Verbandes hatte ich viele gute Begegnungen. Ebenso durfte ich viele Diskussionen rund um die Kleintierzucht führen. Gespräche über die Zucht und Haltung, Fütterung, Bewertung, Verbandsführung und vie-

les mehr. Viele Gespräche hatten die Überalterung und fehlende Motivation in unserem Verband zum Inhalt. Von A bis Z wurde gejammert, dass keine Jungen mehr bereit seien, in unseren Vereinen und Klubs mitzumachen und man niemand motivieren könne, Vorstandsarbeit zu leisten. Mit der gleichen Inbrunst wurden die anscheinend in Stein gemeisselten Traditionen und Strukturen von gestern verteidigt.

Fusionen werden des Geldes wegen abgelehnt und nur schon das Nachdenken über Strukturveränderungen wird als Verbrechen betrachtet. Man steckt fest, bewegt sich nicht und bemitleidet sich selbst. Ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt. Jeder, der sich der Sache der Kleintierzucht verpflichtet fühlt, muss dazu beitragen und die Zukunft mitgestalten. Tut etwas Mutiges und gestaltet aktiv. Es soll ein ansteckendes, offenes, fröhliche Miteinander sein, welches auch jungen Züchterinnen und Züchtern Perspektiven bietet.



Die Jungtiere an der Rammlerschau erfreuten besonders auch die kleinen Besucher.

Etwa 78'000 Vereine soll es in der Schweiz geben. Wenn jeder Verein durchschnittlich nur 20 Mitglieder zählt, so sind es über 1'500'000 Personen, die in irgendeiner Form in einem Verein engagiert sind. Und viele Vereine beklagen Mitgliederschwund. Wenn ich bedenke, dass bei unserem Hobby 365 Tage im Jahr Präsenz erforderlich ist, dürfen wir uns nicht wundern, wenn es für uns, zusammen mit den oben erwähnten Gründen, immer

schwieriger wird, neue Mitglieder zu gewinnen.

Diese Worte dürfen keinesfalls eine Entschuldigung sein, sich zurück zu lehnen und zu denken: «In dieser Situation ist eh nichts zu machen.» Nein, gerade darum erfordert es von uns grösste Anstrengungen, den Mitgliederbestand wenn immer möglich zu halten. Rassekaninchen Schweiz hat im vergangenen Jahr wieder einen Mitgliederchwund verzeichnen müssen.

Aktive Mitgliederwerbung muss in den Vereinen stattfinden. Es schmerzt mich zutiefst, wenn ich erfahren muss, dass von Funktionären Passivmitglieder oder Mitgliedern, die etwas weniger aktiv sind, abgemeldet werden, nur um die Kosten für die Verbandsbeiträge zu sparen. Bei den meistens finanziell doch sehr gut gestellten Vereinen darf solches Denken keinen Platz haben.

Freuen wir uns aber an den gelungenen Aktivitäten unsers Verbandes, jammern wir nicht über Fehler Einzelner. Schätzen wir die aktiven, aber auch die passiven Mitglieder. Freuen wir uns an unseren Tieren. Sie sind die besten Freunde, die wir haben können. Sie geben uns soviel im Leben: Sie sind nie nachtragend, sie verzeihen uns unsere Fehler und Unzulänglichkeiten.

Bei der Verfassung des Jahresberichtes wird mir immer wieder bewusst, wie viel innerhalb eines Jahres im Verband gearbeitet wird, und dass trotz grossem Engagement und viel Herzblut nicht immer alles zur Zufriedenheit aller erledigt werden kann. Der Rückblick auf das abgelaufene Verbandsjahr und ein Ausblick in die Zukunft zwingen mich, Rechenschaft abzulegen, ob und wie der Vorstand seine Führungsaufgaben wahrgenommen und erledigt haben.

Ehrung der Verstorbenen

Auch im vergangenen Jahr haben wir von lieben Freunden, Züchterkolleginnen und -kollegen für immer Abschied nehmen müssen. In grosser Dankbarkeit für ihren Einsatz und ihr Wirken in unseren Reihen gedenken wir allen Verstorbenen und werden sie ehrend in

Erinnerung behalten. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid und wünschen viel Kraft.

Du kannst Tränen vergiessen, weil sie gegangen sind, oder du kannst lächeln, weil sie gelebt haben.

Du kannst die Augen schliessen und beten, dass sie wiederkehren, oder du kannst die Augen öffnen und all das sehen, was sie hinterlassen haben.

Die 22. Schweizerische Rammlerschau in Freiburg bricht alle Rekorde!

Lange haben wir geplant und daran gearbeitet, jetzt ist sie seit mehr als einem Jahr Geschichte: die 22. Schweizerische Rammlerschau in Freiburg, das grösste Ereignis von Rassekaninchen Schweiz im vergangenen Jahr.



Robin Vuille aus Ins BE war mit seinem Roten Neuseeländer zum ersten Mal an einer Rammlerschau dabei und war einer der 41 glücklichen Sieger mit einem Champion.

Wohl noch nie sind so viele Besucher an einen Anlass von Rassekaninchen Schweiz geströmt: 15'000 Besuchern haben wir gezeigt, wer wir sind, was wir tun und was wir zu tun imstande sind. Die Anerkennung der Besucher und Züchter war entsprechend gross und soll den hunderten von Helferinnen und Helfern, die tausende von Fronstunden geleistet haben, als kleine Entschädigung dienen. Mit dieser Ausstellung haben wir sehr viel Goodwill gewonnen. Es liegt nun an uns allen, weiterhin vorwärts zu blicken und den Rückenwind auszunützen, den wir, vor

allem aber das OK Freiburg verdient haben.

Ich danke im Namen des Vorstandes dem Freiburger OK mit Gilles Python an der Spitze sowie allen Helferinnen und Helfern für den riesigen Einsatz, den sie an unserer Grossveranstaltung geleistet haben. Danken möchte ich aber auch unserem Ressortverantwortlichen «Ausstellungen», Emil Buser, für seinen professionellen Einsatz. In unzähligen Stunden hat er das Anmeldewesen, die Tiereinteilung und den Bewertungstag und vieles mehr organisiert.

Mein Dank geht aber auch an die Rasseklubs für ihre Teilnahme mit den fantasievoll gestalteten Klubständen, die für die Ausstellung eine grosse Bereicherung waren. Danken möchte ich selbstverständlich aber auch allen Ausstellerinnen und Ausstellern. Den stolzen Siegern, den Gewinnern von Gold (20.81 %), Silber (28.38 %) und Bronze (31.65 %) herzliche Gratulation. Und

mit den etwas weniger Erfolgreichen hoffe ich auf die nächste Rammlerschau 2015 in Sempach LU.

Bereits hat sich der kleine Freiburger Kantonalverband für einen noch grösseren Anlass entschieden, nämlich die Organisation einer Gesamtausstellung aller Fachverbände und einer Zentrumsschau von Kleintiere Schweiz im Jahre 2018, mit etwa 10'000 Tieren. Hut ab vor soviel Einsatz.

Präsidenten- und Obmännerkonferenz (POK) vom 10. März 2012 in Nottwil LU

Die POK 2012 fand – wie in den vergangenen Jahren – im Paraplegikerzentrum in Nottwil LU statt. Die Präsidenten und Obmänner der Kantonalverbände sowie der Schweizerischen Rasseklubs sind jeweils zu dieser Tagung eingeladen. 123 Teilnehmer mit 102 Stimmkarten befassten sich schwerpunktmässig mit fachtechnischen Angelegenheiten.



Mit 102 Stimmkarten gaben die Präsidenten und Obmänner die Marschrichtung von Rassekaninchen Schweiz vor.

Die Kleinrex in den Farbschlägen Blau, Chinchilla, Castor, Dalmatiner (alle Zeichnungsfarben), Gold und Schwarz, die Farbzwerge rhön und russe sowie die Zwergwidder in den Farbschlägen Feh, Loh schwarz und Rhön wurden nach zweijährigem Aufnahmeverfahren gemäss dem «Reglement über Aufnahme und Streichung von neuen Rassen und Farbschlägen sowie die Zuordnung bestehender Ras-

sen in eine der vier definierten Gewichtsklassen» einstimmig in den Standard 03 aufgenommen. Den Initianten aller Farbschläge danke ich herzlich für den Einsatz und den Durchhaltewillen und wünsche weiterhin viel Befriedigung und Erfolg bei der anforderungsreichen Zuchtverbesserung.

Als Nachfolger für die demissionierenden Mitglieder der Fachtechnischen

Kommission, Isidor Inauen und Beat Schweizer, wurden Stefan Röthlisberger und Mirko Solar gewählt. Herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle für den jahrelangen Einsatz von Isidor Inauen und Beat Schweizer zugunsten unseres Hobbys.



Die Kleinrexkaninchen mit einem Idealgewicht von 2,0 bis 2,3 kg sind die 41 Kaninchenrassen im Schweizer Standard 03.

Die Delegierten stimmten einstimmig einer Revision des Standards 2003 zu, der im Jahre 2015 bereits zur Abstimmung gebracht werden soll.

Gemäss den Statuten wurden die Traktanden der Delegiertenversammlung 2012 vorbereitet. Informationen aus der Fachtechnischen Kommission und aus den Vorstandsressort rundeten die schliche und ruhig verlaufenen POK ab.

78. Delegiertenversammlung vom 09. Juni 2012 in Belp BE

Die sehr gut organisierte Delegiertenversammlung 2012 fand im Aaresaal im Restaurant Kreuz in Belp BE. statt. 193 Delegierte mit 436 Stimmkarten und 12 Gäste nahmen an der ruhig und sachlich verlaufenen Versammlung teil.

Die statutarischen Jahresgeschäfte wie der Jahresbericht des Präsidenten, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle wurden ohne Wortmeldungen und Gegenstimmen genehmigt. Die BDO-Visura Aarau wurde für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Für die nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit zurücktretende Evelyne Bucheli, Rheinfelden AG, wählte die Versammlung aus zwei Bewerbungen Monika Wenger aus Rüscheegg BE in den Vorstand. An dieser Stelle möchte ich Evelyne Bucheli für ihren tollen und kollegialen Einsatz im Vorstand den allerbesten Dank aussprechen, Monika Wenger hat sich sehr gut eingelebt, ich wünsche ihr viel Befriedigung in ihrer Funktion als Sekretärin.



Präsident Armin Wyss mit der abtretenden Sekretärin Evelyne Bucheli und ihrer Nachfolgerin Monika Wenger (rechts).

Mit Peter Straub, Belp BE, Hans Ammann, Lenzburg AG, und Peter Iten, Flums SG, und Evelyne Bucheli durften wir vier langjährigen und verdienten Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft von Rassekaninchen Schweiz verleihen.



Sie wurden an der DV 2012 zu Ehrenmitgliedern ernannt, von links: Peter Iten, Evelyne Bucheli, Peter Straub und Hans Ammann.

Ich danke der hochverdienten Kollegin und den hochverdienten Kollegen für

den uneigennütigen Einsatz und hoffe, noch viele Jahre auf ihre tatkräftige Mitarbeit im Verband zählen zu können.

In eigener Sache informierte ich zum Schluss der Versammlung erneut über meine Absicht, per DV 2013 zurückzutreten. Aus dem bestehenden Vorstand hat niemand Interesse für das Präsidentenamt angemeldet. Alle Delegierten wurden ersucht, im laufenden Jahr umsichtig zu sein und Kandidaturen zu melden.

Herbsttagung vom 01. September 2012 im Campus Sursee LU

Das Thema der Herbsttagung 2012 war ganz der Mitgliederwerbung und -betreuung gewidmet. Astrid Spiri als Tagungsleiterin konnte unter dem Motto **«Rassekaninchen Schweiz, der starke Verband, die Zukunft liegt in unseren Händen»** aber leider nur etwa 70 Mitglieder begrüßen. In Arbeitsgruppen wurde eifrig über Mitgliederwerbung und -betreuung diskutiert. Ebenfalls nahmen die Teilnehmer über die Gründe der Ein- und vor allen der Austritte im Jahre 2011 Kenntnis. Als Fazit dieser Tagung konnte festgestellt werden, dass viele Ideen gesammelt und ausgetauscht werden konnten. Ein fertiges Rezept für die Mitgliederwerbung jedoch konnte auch im Anschluss an die Tagung nicht abgegeben werden. Mitgliederwerbung ist ein Thema, das uns alle angeht und worum jeder besorgt sein muss. Mitgliederwerbung und -betreuung benötigt ein grosses Engagement.

27. EE-Europaschau 2012 in Leipzig

Vom 07. bis 09. Dezember 2012 fand in Leipzig D die 27. Europaschau statt. Rund 95'000 Tiere wurden in rund 54 Kilometern Boxen zur Schau gestellt. Allein schon die imposanten Ausstellungshallen hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck.

Rassekaninchen Schweiz war mit 478 Kaninchen von 101 Züchtern vertreten. Dass wir mit der europäischen Zucht problemlos mithalten können, beweisen die sieben Europameister und zehn

EE-Championtitel. Herzliche Gratulation allen Gewinnern.

Ein ganz grosses Dankeschön geht an das Betreuersteam unter der Leitung von Astrid Spiri, alle haben mehr als eine Woche Ferien für diesen Anlass geopfert, damit unsere Tiere wieder gesund nach Hause kamen und die internationale Gästeschar am Stand von Kleintiere Schweiz freundlich und professionell beraten wurde.

Vorstandstätigkeiten

An der konstituierenden Sitzung Anfang Juli übernahm die neugewählte Monika Wenger das Amt der Sekretärin. Kontinuierlich erhöht sich die Arbeit des Vorstandes, trotz sinkender Mitgliederzahlen. Im vergangenen Jahr wurde von meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen einmal mehr ein grosses Pensum an Arbeit geleistet: Die 22. Schweizerische Rammerschau im Januar 2012, die Kontrolle der Einhaltung der Tierschutzvorschriften und die Initiative Galladé waren für alle Vorstandsmitglieder eine grosse Herausforderung, nebst den viel Zeit in Anspruch nehmenden Tagesgeschäften.



Der Vorstand Rassekaninchen Schweiz in seiner neuen Zusammensetzung nach der DV 2012, von links: Markus Vogel, Gottfried Zaugg, Monika Wenger, Astrid Spiri, Armin Wyss, Emil Buser und Joseph Rey-Bellet.

Die anfallenden Geschäfte wurden in elf Vorstandssitzungen und Tagungen sowie einigen Ressort- und Bürositzungen bearbeitet. Nicht zu unterschätzen ist der Zeitaufwand für den Einsatz in verschiedenen Kommissionen und für Delegationen zu diversen Veranstaltungen.

Gegenseitiger Respekt und Vertrauen prägen die gute Zusammenarbeit im

Vorstand. Es macht Freude, dem gut funktionierenden Gremium vorzustehen. Einmal mehr herzlichen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen.

Finanzen

Das vergangene Jahr zeigte in aller Deutlichkeit, dass das Tierweltertragnis – wie schon lange voraus gesagt – am sinken ist. Dass die Rechnung 2012 trotzdem erfreulich abschliesst, liegt an der konsequenten Einhaltung der Budgetvorgaben. Zum guten Ergebnis hat auch die Nachzahlung von Kleintiere Schweiz beigetragen. Es ist eine zentrale Aufgabe des Vorstandes, darauf zu achten, dass die Finanzen im Lot bleiben. Ein herzlicher Dank an Gottfried Zaugg für die umsichtige Verwaltung der Finanzen.

Fachtechnische Kommission

Das Herzstück in allen züchterischen Angelegenheiten von Rassekaninchen Schweiz ist die Fachtechnische Kommission (FTK). Sie hat sich im vergangenen Jahr wiederum mit vielen Themen und Anliegen rund um die Zucht, Bewertung und Haltung befasst. Zudem bringt die Revision des Standards 2003 eine grosse zusätzliche Arbeit, die an sechs Sitzungen bewältigt wurde. Zwei Weiterbildungskurse für die Experten wurden auch im Jahr 2012 durchgeführt, der erste am Vorabend der Rammlerschau Anfang 2012 in Freiburg. Es wurden wiederum durchwegs positive Erfahrungen gemacht.



Die Fachtechnische Kommission nach der POK 2012, von links: Stefan Röthlisberger, Markus Vogel, Mirko Solari, Armin Wyss, Alois Wernli, Frédéric Mathez und Urban Hamann.

Den Punktedifferenzen bei der Bewertung, vor allem bei den Typenrassen,

wird weiterhin grosse Beachtung geschenkt. Mit grosser Umsicht und Fachkenntnissen führt Markus Vogel die FTK. Herzlichen Dank für deinen Einsatz Markus. Allseitige Toleranz ist angesagt, strebt doch der Vorstand keinesfalls einen Nullfehler-Verband an.

Schweizerische Kaninchenexperten-Vereinigung (SKEV)

Der Vorstand und die FTK haben im September 2012 einen neuen Lehrgang für die Expertenausbildung ausgeschrieben, da einige Rücktritte aus dem Expertengremium eingegangen sind. Der Vorstand ist sich bewusst, dass es immer schwieriger wird, die grosse zeitliche Belastung während der Bewertungssaison mit den immer steigenden beruflichen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen.



Der Vorstand der Schweizerischen Kaninchenexpertenvereinigung von links: Franz Käser, Klaus Blättler, Emil Buser, Frédéric Mathez, Markus Vogel.

Trotzdem hoffen wir, dass im nächsten Jahr ein neuer Ausbildungskurs gestartet werden kann. Ende Saison 2012/13 waren noch 54 amtierende Expertinnen und Experten im Einsatz.

Der SKEV mit Präsident Markus Vogel wünsche ich alles Gute beim Bewältigen der zahlreichen Aufgaben. Den Kaninchenexpertinnen und -experten danke ich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Tiergesundheit

Wichtige Themen des Vorstandes, die uns in jeder Sitzung beschäftigen, sind die Tiergesundheit, die Zucht und Haltung unserer Tiere und die Einhaltung

der Tierschutzverordnung. Der Vorstand und mit ihm die Züchterschaft sind glücklich, dass im vergangenen Jahr in der Schweiz wiederum kein VHK-Fall aufgetreten ist. Trotzdem empfiehlt der Vorstand bei jeder Gelegenheit, die Tiere impfen zulassen, treten doch im nahen Ausland immer wieder VHK-Fälle auf. Grosse Aufmerksamkeit ist auch den Verdauungsstörungen, der Enteropathie, zu schenken. Ressortleiter Joseph Rey-Bellet pflegt internationale Kontakte, um von Forschungsergebnissen anderer Länder auch für uns zu profitieren. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern eine Fütterung mit einer angemessenen Ration Kraftfutter und reichlich Rohfasern. Eine einwandfreie Stallhygiene muss für jeden Züchter und Tierhalter eine Selbstverständlichkeit sein.

Initiative Galladé

2012 war für uns Kaninchenzüchter ein bedrohliches Jahr. Nationalrätin Chantal Galadé SP/ZH reichte am 14. September 2011 folgende parlamentarische Initiative ein: „Gestützt auf Artikel 160 Absatz 1 der Bundesverfassung und Artikel 107 des Parlamentsgesetzes reiche ich folgende parlamentarische Initiative ein: ‚Weil Kaninchen durch die Einzelhaltung erheblich in ihrem Wohlergehen eingeschränkt werden, sind gesetzliche Bestimmungen für Gruppenhaltungsvorschriften zu erlassen.‘“ Frau Galladé vertritt die Meinung, dass die von uns gehaltenen Kaninchen in ihrem Wohlergehen eingeschränkt sind. Wir Züchterinnen und Züchter wissen, was es heissen würde, Kaninchen nicht mehr in Einzelhaltung halten zu dürfen. Eine Rassenzucht, wie wir sie heute kennen, wäre weitgehend nicht mehr möglich. Unter der Führung von Gion Gross, Präsident der Tierschutzkommission von Kleintiere Schweiz, wurde eine in allen Teilen erfolgreiche Kampagne bei sämtlichen Nationalrätinnen und Nationalräten gestartet. Mit einem für uns ausgezeichneten Resultat von 138 Stimmen dagegen und nur 9 Stimmen dafür, bei 38 Enthaltungen hat sich der Nationalrat am 24. September 2012 mit einem

klaren «Ja» für eine tierschutzgerechte Kaninchenhaltung im bisherigen Rahmen ausgesprochen. Die muss uns Ansporn sein, unsere Tiere gemäss den Normen des Tierschutzgesetzes zu halten und zu pflegen. An diese Stelle danke ich Gion Gross für sein gewaltiges Engagement in dieser Sache. Ein grosser Dank aber auch an Marco Mehr für das Verfassen der hervorragenden Präsentation über die Probleme bei der Gruppenhaltung, die allen Nationalrätinnen und Nationalräten zugestellt wurde.

Neuzüchterwerbung und -betreuung

Rassekaninchen Schweiz hat auch im vergangenen Jahr von einem grösseren Mitgliederrückgang Kenntnis nehmen müssen. Es ist dem Vorstand bewusst, dass ganz verschiedene Einflüsse und Faktoren dazu beitragen. Mit grossen Anstrengungen müssen wir alle versuchen, den Mitgliederrückgang zu stoppen, sonst drohen wir in wenigen Jahren in der Bedeutungslosigkeit zu versinken, auch gegenüber den Bundesämtern. Ich bitte daher alle Sektionen und Klubs, Jung- und Neuzüchter als vollwertige Mitglieder mit Stimm- und Antragsrecht aufzunehmen.

Tierwelt-Redaktoren

Die Redaktorin Ursula Glauser und die drei Redaktoren Emil Stöckli, Jean-Louis Borter und Michel Gruaz – für unsere französisch sprechenden Kolleginnen und Kollegen – machten auch im vergangenen Jahr einen ausgezeichneten Job. Mit ihren kompetenten Fachartikeln und Ausstellungsberichten bereichern sie Woche für Woche unsere «Tierwelt» massgeblich. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Leider hat Marco Mehr aus beruflichen Gründen seine Tätigkeit als Tierweltredaktor Mitte Jahr aufgekündigt. Wir sind Marco Mehr für seine wertvollen Berichte rund um die Kaninchenzucht zu grossem Dank verpflichtet. Marco Mehr ist jedoch bereit, bei Engpässen in der Berichterstattung kurzfristig auszuhelfen und hat zugesichert, auch hin und wieder Fachartikel zu verfassen. Mit Heinz Schmid wurde im März

2013 ein zusätzlicher Redaktor vom Vorstand Kleintiere Schweiz gewählt.

Fellnähen Schweiz

Der grosse Einsatz des Vorstandes von Fellnähen Schweiz verdient hohe Anerkennung.



Auch Wichte mischten sich unter die 15'000 Besucher von Freiburg 2012.

Die Früchte ihres Einsatzes sind an zahlreichen Ausstellungen zu bewundern, sind doch die mit viel Liebe gestalteten Präsentationen von zahlreichen Anlässen kaum weg zu denken. Leider bleiben auch die Fellnähegruppen von der Auflösung von Sektionen nicht verschont. Ich hoffe, dass bei Fellnähen Schweiz der Mitgliederbestand stabilisiert werden kann. Dem Vorstand danke ich für die gute Zusammenarbeit und wünsche unseren Fellnäherinnen weiterhin viel Freude und die nötige Anerkennung. Zahlreiche Ausstellungsverantwortliche schätzen sich glücklich, dass die Fellnähegruppen ihre Veranstaltungen mit den einzigartigen Produkten bereichern.

Zertifizierung der vorbildlichen Kaninchenhaltung

Auch im vergangenen Jahr haben leider viel zu wenige Mitglieder von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, ihre Kaninchenhaltung zertifizieren zu las-

sen. Mit diesem Schritt könnten wir der Öffentlichkeit und den Bundesämtern zeigen, dass vorbildliche Tierhaltung kein Lippenbekenntnis ist. Mein Aufruf geht erneut an alle Kaninchenzüchter und -halter: Lasst eure Anlagen zertifizieren! Die Zertifizierung ist zukunftsweisend für uns und die Zucht und Haltung von Rassekaninchen Schweiz. Mit der Zertifizierung können wir uns viel besser vor ungerechtfertigten Vorwürfen schützen.

Umsetzung Tierschutzverordnung

Rassekaninchen Schweiz und Kleintiere Schweiz bieten weiterhin Hilfe in der Umsetzung und Einhaltung der Tierschutzverordnung (TSchV) an. Tierschutzberaterinnen und -berater von Kleintiere Schweiz haben die Stallanlagen von über 1'200 Züchterinnen und Züchtern kontrolliert und an verschiedensten Veranstaltungen Vorträge über die TSchV gehalten – bis Ende 2012 kostenlos. Die Tierschutzberater überprüfen die Haltung nach den gesetzlichen Vorgaben, weisen auf Mängel hin und machen Lösungsvorschläge, zeigen aber auch Uneinsichtigen den Rechtsweg auf. Was sonst können wir der marktschreierischen und teils unwürdigen Kritik extremer Tierschützer entgegensetzen, wenn wir selbst unsere Hausaufgaben nicht machen?

Europäischer Verband für Geflügel-, Tauben-, Kaninchen- und Caviazucht EE

Im vergangenen Jahr haben wir in Altötting D wiederum an den Tagungen der EE teilgenommen. Rassekaninchen Schweiz stellt in der Sparte Kaninchen mit Markus Vogel den zweiten Vorsitzenden. Er ist auch Mitglied der Standardkommission.

Joseph Rey-Bellet, unser Vizepräsident, ist Mitglied der Kommission für Tiergesundheit und Tierschutz. Dieses internationale Gremium befasst sich mit landesübergreifenden Themen, wie Tiergesundheit und Tierschutz, solche Themen kennen keine Grenzen. Es ist für uns ein grosser Vorteil, kompetente Vertreter in diesen Kommissionen zu



Unsere Expertinnen und Experten nach ihrer Generalversammlung 2013

zu wissen. Ich danke beiden Vertretern für den zusätzlichen Einsatz zugunsten unseres Hobbys.

Durch die internationalen Kontakte können wertvolle Erfahrungen gesammelt und unsere Ideen direkt eingebracht werden. Für uns ist das Verständnis der EE-Mitgliedstaaten für die Eigenheiten der schweizerischen Zucht, Haltung und Bewertung von Rassekaninchen von grosser Bedeutung. Durch die internationale Zusammenarbeit kann eine einheitlichere Bewertung erreicht werden.

Schlussbetrachtung, Dank und Ausblick

Wie in den vergangenen Jahren kann ich auch diese Mal nicht alles niederschreiben, was im vergangenen Jahr in unseren Verband geleistet wurde. Mit grosser Freude stelle ich jedoch fest, dass an vielen Fronten, auf Stufe der Kantonalverbände, der Sektionen sowie der Schweizerischen Rasseklubs und deren Untergruppen, aber auch von vielen Züchterkolleginnen und -kollegen mit grossem Einsatz für unser schönes und befriedigendes Hobby gearbeitet wird. Dafür danke ich allen von ganzem Herzen.

Ein herzliches Dankschön richte ich an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für den grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Einen Dank geht auch an den Vorstand von Kleintiere Schweiz für die finanzielle Unterstützung, an die Schweizerischen Rasseklubs, an die Kantonalverbände, an alle Sektionen und ganz speziell an jedes einzelne Mitglied.

Und ganz zum Schluss:

Dies ist mein letzter Jahresbericht. Ich habe bekanntlich auf die Delegiertenversammlung 2013 in Muttenz BL meinen Rücktritt eingereicht. Meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin wünsche ich viel Kraft und Ausdauer für diese nicht zu unterschätzende Aufgabe zum Wohle unseres Hobbys. Es hat mir viel Freude gemacht, mit euch allen zusammen zu arbeiten. Ich wünsche Rassekaninchen Schweiz für die Zukunft alles Gute und erlaube mir noch einen Wunsch anzubringen: Ich wünsche mir, dass wir mehr Freude ausstrahlen und weniger jammern über den Mitgliederschwund, die Überalterung und allzu viel Arbeit im Vorstand. Wir müssen uns positiv zu unserer Vorstandsarbeit äussern. Freuen wir uns über diejenigen, die mitmachen, anstatt uns über jene zu ärgern, die nichts tun. Und vor allem müssen wir nach aussen tragen, wie gut wir es haben und wie viel wir bei unserer Vorstandsarbeit lernen – auch für unser Berufsleben. Wenn wir die Vorzüge unsere Tätigkeit aufzuzählen, wird es immer wieder Leute geben, die gerne bei uns wären – das sollte, ja das muss unser Ziel sein.

***Geh nicht nur die glatten Strassen,
geh Wege die noch niemand ging,
damit du Spuren hinterlässt und
nicht nur Staub***

Antoine de Saint Exupery

Gonten, im April 2013

Armin Wyss, Präsident Rassekaninchen Schweiz